

Amberg, 20.07.2026

Änderungsvorschlag zur Beschlussvorlage „Errichtung einer Fahrradstraße im Bereich Ammersricht“

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Verzicht auf die Ausweisung einer Fahrradstraße

Von der Ausweisung einer Fahrradstraße im Bereich Ammersricht wird abgesehen. Stattdessen wird entlang der vorgesehenen Trasse eine **alternativ geführte Fahrradrouten innerhalb der bestehenden Tempo-30-Zone** ausgewiesen. Die derzeitigen Verkehrsregelungen, insbesondere die bestehende Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links“, bleiben unverändert bestehen. Ziel ist es, eine sichere und für den Radverkehr attraktive Verbindung zu schaffen, ohne die bestehenden Verkehrsbeziehungen und Vorfahrtsregelungen grundlegend zu verändern.

2. Markierung der Fahrradrouten durch Fahrbahnsymbole

Zur besseren Orientierung und Wahrnehmung der Fahrradrouten werden entlang der Strecke in regelmäßigen Abständen Fahrradsymbole auf der Fahrbahn aufgebracht. Die Ausführung soll sich an bereits erfolgreich umgesetzten Beispielen orientieren, wie insbesondere in der Stauffenbergstraße beziehungsweise vergleichbaren Lösungen in anderen Kommunen (Cuxhaven); Beispielfotos anbei. Dadurch wird die Route sowohl für Radfahrer als auch für den motorisierten Verkehr eindeutig kenntlich gemacht, ohne zusätzliche Verkehrsregelungen oder einen umfangreichen Beschilderungsaufwand zu erzeugen.

3. Umsetzung der Neugestaltung Kugelfang/Langangerweg

Die vorgeschlagene Neuordnung des Gabelungsbereichs Kugelfang/Langangerweg einschließlich der dort vorgesehenen Neuanlage von Stellplätzen wird wie von der Verwaltung vorgeschlagen beschlossen und umgesetzt.

4. Asphaltierung des östlichen Weges am Ammersrichter Obstanger

Für die Attraktivität einer Alltagsradroute ist ein ganzjährig und witterungsunabhängig nutzbarer Fahrbahnbelag von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Verwaltung beauftragt, den östlich des Ammersrichter Obstangers verlaufenden wassergebundenen Weg zu asphaltieren und in die Radwegeverbindung einzubinden. Hierdurch wird die tatsächliche Nutzbarkeit der Route nachhaltig verbessert und ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des Alltagsradverkehrs geleistet.

5. Rote Fahrbahnmarkierung an der Bayreuther Straße

Der Übergangsbereich der Radwegeverbindung vom Langangerweg in die Bayreuther Straße stadteinwärts wird entsprechend dem Beschluss des Verkehrsausschusses mit einer roten Fahrbahnmarkierung im Kreuzungsbereich ausgeführt.

6. Fernradwegkennzeichnung (Beschilderung und digital)

Die vorgesehene Beschilderung des Fernradwegenetzes wird wie vorgeschlagen umgesetzt und sowohl an der Bayreuther Straße als auch an der Hirschauer Straße angebracht um dem Fahrradfahrer dauerhaft diese Alternativroute zu bewerben.

Zudem wird beschlossen, die vorgeschlagene alternative Route sowie alle weiteren wichtigen Infrastrukturdaten für den Radverkehr zeitnah in die relevanten digitalen Plattformen (insbesondere OpenStreetMap für Mikemap, Komoot, Google) einzupflegen. Dies betrifft nicht nur den Routenverlauf selbst, sondern explizit alle Angebote, die wir für den fahrradtouristischen Verkehr bereithalten (wie Radwege, Fahrradwartungsstationen, Fahrradabstellanlagen, Lademöglichkeiten etc.). Wir schaffen vor Ort hervorragende Angebote, von denen die eigentliche Zielgruppe der Radreisenden jedoch oft mangels digitaler Sichtbarkeit nichts erfährt; dieser Informationslücke muss hierdurch gezielt entgegengewirkt werden.

7. Prüfung der Radwegsituation entlang der B299 und ST2238

Die Stadt Amberg bittet den zuständigen Straßenbaulastträger der B299 um Prüfung, inwieweit die bestehende Radwegeverbindung entlang der Bundesstraße/Bayreuther Straße ertüchtigt und hinsichtlich Sicherheit, Komfort und Nutzbarkeit für den Radverkehr verbessert werden kann.

Zudem soll auch der Lückenschluss des Fernradwegs Amberg > Hirschau > Wernberg parallel zur Staatsstraße 2238 und zur Bundesstraße 14 gemeinsam mit dem zuständigen Straßenbaulastträger aktiv vorangetrieben werden.

Begründung

Im Rahmen einer Informations- und Diskussionsveranstaltung der CSU-Fraktion mit zahlreichen Anwohnern sowie Radverkehrsnutzern aus Wagrain, Ammersricht, Bernicht und Neubernicht wurde sehr deutlich, dass die eindeutige Mehrheit der Teilnehmer die Schaffung einer Fahrradstraße kritisch sieht. Insbesondere wurden die umfangreiche Beschilderung, der Wegfall der bisherigen Vorfahrtsregelung sowie der damit verbundene Eingriff in die bestehenden Verkehrsabläufe als problematisch bewertet. Dies deckt sich auch mit den in der öffentlichen Diskussion geäußerten Bedenken.

Die von den Verkehrsplanern vorgeschlagene alternative Route über die Hammermeisterstraße ist zweifellos ein hervorragender und durchdachter Ansatz, der zeigt, dass hier im Sinne einer Verkehrsoptimierung gedacht wurde. Allerdings stehen wir hier vor dem Problem, dass uns die vorgegebenen rechtlichen und baulichen Rahmenbedingungen massiv hemmen und eine reibungslose Umsetzung in der Praxis derzeit blockieren.

Die im Verlauf der geplanten Trasse liegenden Straßen Hammermeisterstraße und Langangerweg bilden zugleich die Haupteinfahrtsstraße der Wagrainsiedlung. Sie werden täglich von einer Vielzahl von Anwohnern, Besuchern sowie Liefer- und Versorgungsverkehren genutzt. Vor diesem Hintergrund sind die typischen Rahmenbedingungen einer Fahrradstraße, insbesondere die bevorrechtigte Führung des Radverkehrs und die damit einhergehenden Änderungen der bestehenden Verkehrsorganisation, nur eingeschränkt geeignet. Eine Fahrradrouten mit begleitenden Markierungen innerhalb der bestehenden Tempo-30-Zone stellt daher einen ausgewogenen Kompromiss dar, der den Radverkehr stärkt, ohne die wichtige Erschließungsfunktion der Straßen für den Stadtteil zu beeinträchtigen. Sie stärkt die Wahrnehmbarkeit und Sicherheit des Radverkehrs, erhält die bewährten Verkehrsregeln und vermeidet einen unverhältnismäßigen Beschilderungsaufwand.

Zudem würde der Wegfall der bislang bewährten Regelung „Rechts vor Links“ nicht ausschließlich den Radverkehr betreffen. Da die Straßen auch künftig für den Kraftfahrzeugverkehr freigegeben bleiben müssen, profitieren ebenso die Autofahrer von der durchgehenden Vorfahrtsregelung. Dies führt erfahrungsgemäß zu höheren Fahrgeschwindigkeiten und steht dem eigentlichen Ziel einer verkehrsberuhigten und sicheren Führung des Radverkehrs innerhalb eines Wohngebietes entgegen.

Darüber hinaus ist eine Radverkehrsverbindung nur dann alltagstauglich, wenn sie ganzjährig und bei jeder Witterung sicher befahren werden kann. Deshalb ist insbesondere die Verbesserung des Fahrbahnbelags im Bereich des Ammersrichter Obstangers ein wichtiger Baustein zur nachhaltigen Förderung des Radverkehrs.

Die weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen, insbesondere die Umgestaltung des Bereichs Kugelfang/Langangerweg, die Markierung des Kreuzungsbereichs an der Bayreuther Straße sowie die Fernradwegbeschilderung, tragen zusätzlich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Orientierung bei und sollten daher umgesetzt werden.



Christian Schafbauer
Vorsitzender
CSU Stadtratsfraktion Amberg

Anlagen:

Beispiel-Kennzeichnung Amberg Stauffenbergstraße und Cuxhaven

